

NATÜRLICH GESUND IN HOMÖOPATHISCHER DOSIS

Nachprüfungen und Versagensängste



Die Globuli-Behandlung der eigenen Kinder ist ein heikles Thema.

BARBARA STELZER

Homöopathie bei Prüfungsängsten und Schulproblemen? Das funktioniert sehr gut, vor allem wenn Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen und seelischen Gesamtentwicklung gesehen werden. Wollen Eltern bei ihren eigenen Kindern mit Globuli gegen chronische Konzentrationsschwäche, Lernunlust und schlechte Noten angehen, sind die Erfolgsaussichten allerdings gering. Warum? Man ist als Elternteil selbst Teil des Systems,

hat Ängste, Zweifel, Ungeduld, kurzum zu wenig emotionalen Abstand. So ist es schwierig, das passende Arzneimittel in der richtigen Dosis zu finden. Was gelingen kann, ist das Entschärfen von Akutsituationen. Bei den bevorstehenden Nachprüfungen sollten Globuli jedoch nur verabreicht werden, wenn Prüfungsängste ausgeprägt sind und man sich des Mittels sicher ist.

Gelsemium ist angezeigt, wenn Schüler vor der Prüfung im wahren Sinn des Wortes zittern, sich kraft-, mutlos und wie benommen fühlen. Ständiges Aufs-WC-müssen sind Begleiterscheinungen.

Das Toilettenproblem hat auch Argentum nitricum. Doch ist das potenzierte Silbernitrat ein Prüfungsmittel für extrovertierte, auf-

gedrehte Schüler mit ständig neuen Ideen.

Lycopodium hilft, wenn die Angst vor Blamage lähmend wirkt. Das Selbstbewusstsein ist generell schwach, der Respekt vor Stärkeren groß, Schwächere werden indes gern drangsaliert. Dosierung: D12 – ab drei Tage vor der Prüfung drei Mal täglich drei Globuli. Am Prüfungstag drei Mal drei Globuli im Abstand von je 30 Minuten. Bei leichteren Prüfungsängsten oder wenn keines der beschriebenen Mittel so richtig passt, Rescue-Remedy-Tropfen von Dr. Bach einsetzen. Dosierung wie oben, statt Globuli die Tropfen. Viel Glück!

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.